



Tanz die Kulturen!

Und hier kommt: Chile! Dieser Tänzer und seine Begleiterinnen zeigen einen Tanz von der Osterinsel, und dann kommen noch Karnevalstänzerinnen aus Bolivien und Schattentänzerinnen aus Indonesien und Vallenato-Tänzerinnen aus Kolumbien und kurdische, griechische, indische, türkische, italienische Tänzer und einfach alle, die Frankfurt so bunt und lebendig machen und die man sich in seinen Reihen wünscht. Die Parade der Kulturen, bei der sie auftreten, hat in Frankfurt ein Heimspiel: Es gibt alleine 58 afrikanische Vereine in der Stadt.

Im Ausland beliebt

Wolkenkratzer haben wir, Wohnraum eher nicht, rund 64 % der in Frankfurt Beschäftigten müssen pendeln, denn in den Wolkenkratzern kann man nicht wohnen, jedenfalls nicht der Normalverdienende, dafür sind sie viel zu teuer. Begehrt sind die dort eingerichteten Wohnungen bei der chinesischen Klientel, weshalb es auch sehr erfolgreich operierende chinesische Makler gibt. Frankfurt scheint aber auch am Nil bekannt und beliebt zu sein, wie diese Nilgans-Parade zeigt.







Die andere Seite der Stadt

Hat man sich früher auf dem Flohmarkt mit Kleidern aus den 1940er-Jahren, Shillums und Trödelmöbeln eingedeckt, also mit Dingen, die eigentlich nicht wirklich wichtig, aber schön anti waren, gegen den bürgerlichen Mainstream gerichtet, so sind es auf den Flohmärkten heute solche, die man wirklich braucht. Welche Geschichte könnte unsere Verkäuferin erzählen, wem verkauft sie ihr Jesus-Porträt, die Küchenreibe, die Aktentaschen?

